

# Fallstudien zur Kooperation an Ganztagschulen: Die Schulmensa als bedeutender Nebenschauplatz der multiprofessionellen Kooperation?

*Martin Reinert, Johanna M. Gaiser*

## **Zusammenfassung**

Im Ganztagschuldiskurs gelten fest in den Tag verankerte Kooperationszeiten und -orte als wichtige Stellschrauben für die Entwicklung der multiprofessionellen Kooperation. Mit der Implementierung dieser Schnittstellen geht die Hoffnung auf eine strukturell abgesicherte Form der Kooperation und einen verbesserten Dialog über Schülerinnen und Schüler einher. Im vorliegenden Beitrag wird die Annahme vertreten, dass durch das Fokussieren dieser ‚festen‘ Zeiten und Orte der Gelegenheitscharakter der Kooperation und damit der Blick auf bedeutsame Nebenschauplätze bisher nur randständig betrachtet wird. Am Beispiel der Schulmensa wird in zwei explorativen Fallstudien aufgezeigt, dass diese als fluide Schnittstelle im Alltag genutzt wird und ihr vor dem Hintergrund struktureller Herausforderungen der Kooperation eine kompensatorische Funktion zukommt. Zudem wird herausgearbeitet, dass mit dem Hinzufügen von Kooperationsanlässen zugleich die Gefahr einer Überfrachtung des Settings einhergeht.

*Schlagwörter:* Ganztagschule, Kooperation, Schulmensa, Multiprofessionalität, Fallstudie

*Case Studies on the collaboration in German all-day schools: The school canteen as a significant side-show of multi-professional collaboration?*

## **Abstract**

Fixed times and spaces are regarded as an essential aspect for the development of multi-professional collaboration in German all-day schools. The implementation of these interfaces is accompanied by the hope for a structured form of collaboration and an improved dialogue about students. In this paper, we assume that by focusing on these ‘fixed’ times and places, the occasional character of collaboration and thus the view on significant sideshows is neglected. Using the example of the school canteen, two exploratory case studies show that the school canteen can be used as a fluid interface in the daily routines and takes on a compensatory function in the context of structural challenges. At the same time, it is shown that the addition of occasions for collaboration is accompanied by the risk of overloading the setting.

*Keywords:* all-day school, collaboration, school canteen, multi-professionality, case study

## 1 Einleitung

Die Vielfalt des pädagogischen Personals wird als wesentliches Strukturmerkmal von Ganztagschulen verstanden (Speck et al., 2011). Zugleich wird sie im Fachdiskurs als ein möglicher Wegbereiter zur Umsetzung individueller Förderung angesehen, der sich besonders durch die Kooperation der unterschiedlich involvierten Berufsgruppen (sog. multiprofessionelle Kooperation) erreichen lässt (Beck & Maykus, 2016). Blickt man auf eine nunmehr 15-jährige Forschungshistorie zur multiprofessionellen Kooperation an Ganztagschulen, dann lässt sich jedoch feststellen, dass die zahlreichen Erwartungen an Ganztagschulen noch immer strukturellen Herausforderungen gegenüberstehen (Speck, 2020). Als eine häufig konstatierte Stellschraube für die Entwicklung der multiprofessionellen Kooperation an Ganztagschulen werden konkrete Überschneidungsmöglichkeiten zwischen den pädagogischen Akteurinnen und Akteuren, im Rahmen des Beitrags als raumzeitliche Schnittstellen verstanden (siehe Kielblock et al., 2020), hervorgehoben. Insbesondere institutionalisierte Schnittstellen sollen den pädagogisch Tätigen eine strukturell abgesicherte Form der Kooperation ermöglichen. Gleichzeitig führt eine derartige Fokussierung auf ‚feste‘ Zeiten und Orte dazu, dass der Gelegenheitscharakter der Kooperation und damit der Blick auf ihre alltäglichen Nebenschauplätze in der Forschung bisher nur randständig betrachtet werden. Diese Nebenschauplätze erscheinen vor dem Hintergrund der mitunter zeitlich und räumlich getrennt agierenden Akteure von wesentlicher Bedeutung zu sein, um sich u.a. über die organisatorischen Abläufe des pädagogischen Alltags zu informieren (Cloos et al., 2019). Mithilfe empirischer Daten aus „*StEG-Kooperation*“ möchten wir am Beispiel der Schulmensa einen Blick auf einen Nebenschauplatz der multiprofessionellen Kooperation werfen und damit zugleich zu einer Ausdifferenzierung raum-zeitlicher Schnittstellen beitragen.

## 2 Forschungsstand

Im Zuge des Ausbaus von Ganztagschulen ist die multiprofessionelle Kooperation zu einem konstitutiven Merkmal von Ganztagschulen geworden (Coelen & Rother, 2014). So findet sich an Ganztagschulen mittlerweile eine Vielzahl von pädagogisch Tätigen, die über vielfältige berufliche Hintergründe, Zeitkontingente und Anstellungsverhältnisse verfügen (Kielblock & Gaiser, 2017). Die professionsübergreifende Zusammenarbeit wird dabei nicht nur als wesentliche Stellschraube zur Umsetzung individueller Förderung angesehen (Beck & Maykus, 2016), zugleich sollen durch die Erweiterung des Personaltableaus das inner- und außerschulische Programm bereichert und damit verschiedene partizipative und gestalterische Formen des Lernens angestrebt werden (Steiner, 2019). Blickt man auf den Erwartungshorizont, mit dem sich die Einzelschulen, und damit auch die pädagogisch Tätigen, konfrontiert fühlen, so verwundert es nicht, dass die multiprofessionelle Kooperation als ein wesentliches Element der Ganztagschulentwicklung hervorgehoben wird (Dollinger, 2014). Berücksichtigt man jedoch die mitunter rasante Entwicklung von Forschungsbefunden zur Kooperation unterschiedlicher Berufsgruppen, dann vermag die alleinige Zusammenführung verschiedener pädagogischer Denk- und Handlungsmuster nicht automatisch den Erwartungshorizont abzudecken und zu einer neuen Qualität von Ganztagschule zu führen. Es zeigt sich auf empirischer Ebene, dass